

Lesung aus dem 2. Brief des Apostels Paulus an die Korinther
2 Kor 10,17-11,2

Liebe Schwestern, liebe Brüder,
wer sich rühmen will, der rühme sich des Herrn.
Denn nicht, wer sich selbst empfiehlt, ist anerkannt, sondern
der, der denn Herrn empfiehlt.
Lasst euch doch ein wenig Unverstand von mir gefallen!
Aber das tut ihr ja. Denn ich liebe euch mit der Eifersucht
Gottes; ich habe euch einem einzigen Mann verlobt, um euch
als reine Jungfrau zu Christus zu führen.



Aus dem Matthäusevangelium Mt 25,1-13

In jener Zeit erzählte Jesus seinen Jüngern
das folgende Gleichnis:

Mit dem Himmelreich wird es sein wie mit
zehn Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen
und dem Bräutigam entgegengingen.

Fünf von ihnen waren töricht, und fünf waren klug. Die törichten
nahmen ihre Lampen mit, aber kein Öl, die klugen aber nahmen
außer den Lampen noch Öl in Krügen mit.

Als nun der Bräutigam lange nicht kam, wurden sie alle müde
und schliefen ein. Mitten in der Nacht aber hörte man plötzlich
laute Rufe: Der Bräutigam kommt! Geht ihm entgegen!

Da standen die Jungfrauen alle auf und machten ihre Lampen
zurecht. Die törichten aber sagten zu den klugen: Gebt uns von
eurem Öl, sonst gehen unsere Lampen aus. Die klugen
erwiderten ihnen: Dann reicht es weder für uns noch für euch;
geht doch zu den Händlern und kauft, was ihr braucht. Während
sie noch unterwegs waren, um das Öl zu kaufen, kam der
Bräutigam; die Jungfrauen, die bereit waren, gingen mit ihm in
den Hochzeitssaal, und die Tür wurde zugeschlossen.

Später kamen auch die anderen Jungfrauen und riefen: Herr,
Herr, mach uns auf!

Er aber antwortete ihnen: Amen, ich sage euch: Ich kenne euch
nicht.

Seid also wachsam!

Denn ihr wisst weder den Tag noch die Stunde.

**Liebe Weggefährten, liebe Geschwister, liebe Freunde der
franziskanischen Gemeinschaft „pace e bene“.**

**Den 8. Sonntag im Jahreskreis, heuer auch
Karnevalssonntag, begehen wir als franziskanische
Gemeinschaft im Gedenken an die Hl. Agnes von Prag,
verstorben am 2. März 1282.**

**Eingestimmt mit dieser wunderschönen Ikone von
Sr. Roberta zur „Anam Cara-Seelen-Freundschaft“
zwischen der Hl. Klara und der Hl. Agnes. Lesen wir heute
eine wenig in den Briefen Klaras an Agnes.**



**Ikone, geschrieben von
Sr. Roberta Cusack, OSF,
„Die Beziehung der HLL. Clara und Agnes, dargestellt als,
Anam Cara, Seelenfreundinnen.“**

Die Briefe von Klara an Agnes sind sehr wertvoll für damals und
besonders auch für uns heute.

In ihren Briefen macht Klara deutlich, dass sie um vieles weiß,
was Menschen im Alltag daran hindert, im Augenblick
gegenwärtig zu sein. „Beachte nichts von dem“, schreibt sie an
Agnes, „was in dieser unruhigen Welt alles ablenkt. Liebe den
mit Hingabe, der dich mit Hingabe liebt.“ 3 Agn 15

Uns lenken tatsächlich unendlich viele Dinge ab. Wir können jederzeit eine Nachricht erhalten, wir sollten jederzeit erreichbar sein. Um dennoch für Gottes Wirken erreichbar zu bleiben, brauchen wir manchmal nur Momente, die uns sortieren, die Prioritäten setzen helfen und uns an das eigentlich Wichtige erinnern.

Klara liebt das Bild vom Spiegel. Sie verwendet es häufig in ihren Schriften. Dabei wird sie keinen der glasklaren Spiegel vor Augen gehabt haben, wie wir sie kennen. Allenfalls gibt es aus ihrer Mädchenzeit in den adeligen Frauengemächern die Erinnerung an einen gewölbten Hohlspiegel, der in seiner Mitte, der höchsten oder eben tiefsten Stelle, das Bild am klarsten wiederzugeben vermochte.

An Agnes von Prag schreibt Klara kurz vor ihrem Tod einen Brief, der wie ein geistliches Vermächtnis einen Einblick in ihre Art des Betens schenkt: Darin ermuntert sie die Freundin: „In diesen Spiegel, Christus, schaue täglich und spiegle stets in ihm dein Angesicht.“ 4 Agn 15

Ein Spiegel ist immer persönlich: Wer hineinschaut, sieht sich selbst. Ein Spiegel ist immer gegenwärtig: Wer hineinschaut, sieht sich jetzt. Ein Spiegel ist immer arm: Wer hineinschaut sieht sein Bild, weil der Spiegel kein eigenes hat. **Klara lehrt uns den Mut, im Blick auf Christus uns selbst anzunehmen und immer wieder neu loszulassen, um im gegenwärtigen Augenblick bereit zur Begegnung zu sein: mit Gott, den anderen und mit mir selbst.**

*Sr. Ancilla Röttger und Martina Kreidler-Kos, aus:
„Mein Leben leuchten lassen.“*

Liebe Geschwister, wir danken all denen, die bisher mit uns gegangen sind, sich mit uns verbunden fühlen und in Gebets-Gemeinschaft mit uns sind, wo auch immer!!! Allen, die sich uns anvertrauen, allen Kranken, nah und fern, wünschen wir gute Entscheidungen, gute Genesung. Trost den Trauernden, Mut und Kraft allen Suchenden, Verzweifelten, Fragenden.

Einen gesegneten 8. Sonntag im Jahreskreis, auch im Namen der Geschwister, wünscht von Herzen, mit pace e bene, Ihr / Euer,
Br. Wolfgang, Leiter der Gemeinschaft www.pace-e-bene.de

8. Sonntag im Jahreskreis 2019

Gedenktag der Hl. Agnes von Prag



Halleluja

Lob sei dir Herr, König der ewigen Herrlichkeit.

Sie ist die kluge Jungfrau, die der Herr wachend antraf, als er kam; sie trat mit ihm eine in den Hochzeitssaal.

Lob sei dir, Herr, König der ewigen Herrlichkeit.

Halleluja.